

Baedeker SPECIAL GUIDE

DAS PLUS ZUM BAEDEKER ZÜRICH

Zürich badet

- Erfrischend: Strandfreuden am Zürichsee
- Heiß: Party in der Badi
- Spontan: ab in die Limmat

ISBN 978-3-8297-1278-1



9 783829 712781

€ 17,95 [D]
€ 18,50 [A]



*Badefreuden total:
kopfüber in den See*

► Seite 9, 10



*Abends in Zürich –
aus Bad wird Bar.*

► Seite 6, 10

ZÜRICH BADET

Von der Grossmünsterpforte aufs Badehandtuch ist es nur ein Katzensprung. Zürich besitzt eine einzigartige Bäderlandschaft mitten in der Großstadt. Limmat und Zürichsee liefern das nötige Nass.

So schön kann ein Zürichaufenthalt im Sommer sein: links das Grossmünster, rechts das Fraumünster, Augen schließen und den Glocken lauschen. Und dann einfach in die Fluten fallen lassen und ein paar Züge schwimmen. Oder gleich frühmorgens mit Bankern um die Wette kraulen, bevor diese in ihre Büros verschwinden. Insgesamt bieten 18 Fluss-, See- und Freibäder **Abkühlung** vom **Großstadtrummel** und **Business-Stress**. Rechnet man noch die Hallen- und Sportbäder hinzu, ist Zürich bezogen auf die **Bäerdichte** pro Einwohner **Weltspitze**. Einige Anlagen stammen noch aus dem 19. Jahrhundert und bieten ein unvergleichliches Flair. Und das Schönste: Abends verwandeln sich diverse **»Badis«**, wie die Züricher ihre Bäder liebevoll nennen, in **Barfuss-Bars**, **Open-Air-Kinos** und **Bühnen** über dem Wasser.

Riesenzulauf genießen Großevents, bei denen der Zürichsee durchquert wird: Gestahlte Athleten wie Freizeitschwimmer stürzen sich in die Fluten, um vom Strandbad Mythenquai aus 1,45 Kilometer bis zum Strandbad Tiefenbrunnen zu schwimmen. Auch beim Limmat-

schwimmen werden stets mehrere Tausend Menschen gezählt.

Solch ungetrübte Wasserfreuden machte erst ein rigoroser Gewässerschutz seit den 1970er-Jahren möglich. Daher ist heute das Wasser von Limmat und Zürichsee so sauber, dass man getrost drin baden kann. Aus dem See bezieht die Stadt sogar einen guten Teil ihres Trinkwassers. Übrigens: Viele Badis bieten für spontan Entschlossene einen Leihservice für Badekleidung und Handtuch an. Also, ab in die Fluten!

Wie in alten Zeiten: Frauen unter sich in der Frauenbadi





NOSTALGISCHE BADIS

Gleich vier historische Bäder laden in Zürich zum Baden ein. Sie erinnern noch an die Anfänge der Badekultur im 19. Jahrhundert.

Die Züricher sind ausgemachte Wasserratten, das war schon immer so. Vor allem der Sprung in die Limmat von den Brücken hinab gehört zu den besonderen Vergnügen. Der damit verbundene Lärm störte offenbar den Stadtrat so gehörig, dass er 1525 das »geschrei und brüelen« unter Androhung von Strafen untersagte.

Im 19. Jh. förderte die Obrigkeit das Baden ganz gezielt. Enges Zusammenleben in dicht gedrängten Arbeiterquartieren, düstere Wohnungen ohne Sanitäreinrichtungen schufen Krankheitsherde und förderten die Seuchengefahr. Es kam deutlich billiger, öffentliche Badeeinrichtungen zu schaffen, als jeden Haushalt mit einem Bad auszustatten. 1837 öffnete ein »**Badehaus für Frauenzimmer**« am Bauschänzli seine Tore. Eine Kastenkonstruktion, die wir heute als so nostalgisch empfinden, machte einen Wasserbereich in der Flussmitte gefahrlos nutzbar und schützte vor fremden Blicken. Es folgte das **Männerbad am Schanzengraben**, denn damals planschte man – streng moralisch – getrennt nach

Geschlechtern. Das ist in diesen beiden Badis noch heute so, und daran wird auch nicht gerüttelt.

Frauenbadi am Stadthausquai

Die historische »**Laubsägeli-Frauenbadi**«, 1888 erbaut im Schweizer Holzstil und verziert mit maurischen Türmchen, bildet mit ihren Palmen und der bildschönen Anlage eine Oase der Ruhe zwischen Fraumünster und Grossmünster. Hier nehmen die Damen ein Sonnenbad und lassen sich von den Fluten der Limmat in einen erholenden Schlummer schaukeln. Tagsüber bleiben die Frauen unter sich, was sicher zur großen Beliebtheit beiträgt. Erst abends dürfen auch die Herren über die hölzernen Planken tänzeln, um sich gemeinsam mit ihren Schönen in der »Barfussbar« zu vergnügen.

Männerbad am Schanzengraben

Unterhalb des Parks zur Katz zwischen den Häuserschluchten versteckt sich die älteste erhaltene Badeanlage der Stadt, das 1863/1864